

Geht nicht vorüber... Blattzahl 220...

Preis pro Jahr... 120 Pf... 1932...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 16. Juli 1932

Nummer 165

Veretterung unter Finanzkontrolle des Völkerbundes. 300 Millionen-Schilling-Anleihe gegen Verzicht auf Wirtschaftsanschluss an Deutschland.

Der Völkerbundsrat nahm am Freitagabend das Protokoll über die Anleihe an Oesterreich, das von dem Ausschuss finanzieller Regierungsabgeordneter während der Vancouver Konferenz ausgearbeitet worden ist...

Zum Vertrauenspakt sind alle europäischen Mächte eingeladen.

Der Völkerbundsrat trat am Freitag nachmittag unter dem Vorsitz des Vertreters von Guatemala (1) zu einer Sitzung zusammen um die notwendigen Schritte für die Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz zu fassen...

Der Völkerbundsrat trat am Freitag nachmittag unter dem Vorsitz des Vertreters von Guatemala (1) zu einer Sitzung zusammen um die notwendigen Schritte für die Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz zu fassen...

Welt in Not. Ausnahmezustand in Deutschland

Eine neue bolschewistische Welle geht durch die Welt. Augenblicklich ist das vor kurzem noch verhältnismäßig ruhige Südamerika das Hauptzentrum der kommunistischen Aktivität. Nicht nur Brasilien, sondern auch sein Nachbarland Paragana, Ecuador und Bolivien stehen in über vor neuen bolschewistischen Verbrechen mit hart kommunistischem Einschlag.

Das Protokoll enthält folgende Bestimmungen: Die das Protokoll unterzeichnenden Staaten verpflichten sich, der österreichischen Regierung bei der Aufnahme einer internationalen Anleihe bis zur Höhe von 300 Millionen Schilling zu helfen...

Oesterreichs Transfer-Moratorium.

Der Hauptausschuss des österreichischen Nationalrates hat nun einer Regierungserklärung zugestimmt, wonach der Oberwert der jeweils autorisierten Käuflichkeiten zum Umrechnungskurs der Nationalbank in Schillingen in einem Fonds zu hinterlegen ist...

Die Finanzlage der Südoost-Staaten vor dem Völkerbundsrat.

Der Völkerbundsrat beriet am Freitag auch den Bericht des Finanzausschusses über die außerordentlich ernste Finanzlage Griechenlands, Bulgariens und Ungarns. Auf Verlangen des englischen Außenministers wurde eine sehr achtsame Untersuchung anzuordnen, in der nachdrücklich von den osteuropäischen Staaten gefordert wird, so weit es möglich ist internationale Verpflichtungen einzulösen.

Megen Ankaufs einer ausländischen Schreibmaschine gemahregelt.

Die italienische Presse verbreitet mit bestimmenden Zusätzen eine Warnung des Präfecten von Padua, der einen Verwaltungsbeamten makroreale, weil er in seinem Arbeitsbereich eine Schreibmaschine ausländischen Fabrikates angeschlossen hätte.

Der Völkerbund ernannt einen Finanzberater bei der österreichischen Regierung

Der Völkerbund ernannt einen Finanzberater bei der österreichischen Regierung sowie einen Finanzberater bei der Nationalbank. Die Einkünfte aus der Anleihe können nur mit Zustimmung dieser beiden Finanzberater verwandt werden.

Berliner Blätterstimmen.

Zu der Völkerbundsanleihe für Oesterreich und der deutschen Stimmhaltung bei der Beschlußfassung schreibt die 'DZ' (DZP), daß die Unterzeichnung des Anleiheprotokolls einer Erklärung des Völkerbundsrats voraussetzungen ist, die den förmlichsten mit beschwerlichen Epilog in der Frage der österreichisch-deutschen Zollunion gebracht habe.

Die ersten drei Monate Polizeihalt für verbotenen Waffenbesitz.

Aus Witten (Ruhrgebiet) wird gemeldet: Die Schutzpolizei nahm bei den Zusammenstößen am Donnerstag zwischen Nationalsozialisten, Reichsbannerleuten und Kommunisten, wobei es mehrere Schwere und Leichtverletzte gab, insgesamt 23 Personen fest. Anschließend hielt die Polizei umfangreiche Durchsuchungen nach Waffen ab, wobei acht Schusswaffen und vier Pfeilbüchsen vorgefunden wurden. Zwölf Personen, die als Besitzer der Waffen ermittelt wurden, sind gemäß § 17 der Verordnungs vom 17. Juni 1932 auf drei Monate in Polizeihalt genommen worden.

Amor hat Variante eine gewisse politische Entspannung in Europa gebracht, und der jetzt bekannt gewordene sogenannte Konfliktwapp beweist die Erkenntnis der Mehrheit der in Lausanne verammelten gemelten Staatsmänner, daß schließlich Schritte zu einer Verständigung zwischen dem Völkerbund und besonders zu einer löstlichen Einordnung Deutschlands in das europäische Mächteverhältnis unternommen werden müßten.

Amor hat Variante eine gewisse politische Entspannung in Europa gebracht, und der jetzt bekannt gewordene sogenannte Konfliktwapp beweist die Erkenntnis der Mehrheit der in Lausanne verammelten gemelten Staatsmänner, daß schließlich Schritte zu einer Verständigung zwischen dem Völkerbund und besonders zu einer löstlichen Einordnung Deutschlands in das europäische Mächteverhältnis unternommen werden müßten.

In Deutschland wird die Lage immer untraglicher, und alle Erwartungen und Hoffnungen sind auf den Reichspräsidenten und die Reichsregierung und die heutige Reichsregierung gerichtet.

In Deutschland wird die Lage immer untraglicher, und alle Erwartungen und Hoffnungen sind auf den Reichspräsidenten und die Reichsregierung und die heutige Reichsregierung gerichtet. Das es sofort zu den eigentlichen entscheidenden wirtschaftlichen Maßnahmen kommt, die die Wurzel der gegenwärtigen Gefahren und Spannungen, die Arbeitslosigkeit, beseitigend beizutragen vermag man schon nicht mehr zu hoffen. Denn was bisher über Neuregelung des freiwirtschaftlichen Arbeitsbedientes verlor, ist kaum mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein, selbst wenn die Reichsregierung wegen der angedachten geplanten bürokratischen bei der Durchführung des freiwirtschaftlichen Arbeitsbedientes sich nicht bewähren sollten. Dementsprechend ist es bereits, daß die Durchführung des freiwirtschaftlichen Arbeitsbedientes noch eine gewisse Versäumnis erlangen werde. Auch was man von sonstigen Arbeitsbedienstungsmaßnahmen der Reichsbahn und Reichspost und von der Erziehung hört, ist nicht dazu anzuregen, schon jetzt auf entscheidende Hilfsmaßnahmen zu rechnen. Dabei wird die wirtschaftlich günstigste Jahreszeit, der Sommer, immer weiter vor, und drohend streift sich das Gewicht des kommenden Winters an, in dem die Möglichkeiten durchgreifender Wirtschafts Hilfe fast befristet sind.

Zunächst scheint die Reichsregierung sich im wesentlichen mit den allerersten Überlegungsmaßnahmen begnügen zu wollen, um überhaupt den Bestand der staatlichen Erbs-

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 wurde das nationalsozialistische 'Neue Mandeburger Tageblatt' in Mandeburga von Reichspräsidenten auf die Dauer von nicht zehn Jahren verboten.



Neues vom Tage

Hilfswelle in Amerika.

Am Freitag allein 42 Todesopfer. Die seit mehreren Tagen in den Vereinigten Staaten anhaltende große Dürre löderte am Freitag 42 Todesopfer. Fast ebenso viele Menschen erkrankten. Ferner wird eine Millionenzahl von Hühnern gemeldet. Zwei Vorkausungen der Wetterdienststellen ist für die nächste Zeit mit einer Abkühlung noch nicht zu rechnen.

Neue Unwetter über Ostpreußen.

Fünf Personen vom Blitz erschlagen.

Ueber der ganzen Provinz Ostpreußen ist ein neues schweres Unwetter niederkam. Das sich besonders im Südwesten ausbreitete. Im Kreis Osterode (Ndr.) fielen zahlreiche Straßen und Keller unter Wasser. Der Blitz wüthete wiederholt und tötete einige Gensdarmen in Höhe.

In Zaltenleue wurde ein 11jähriger Mädchen vom Blitz getötet. In Carolinisch wurde ein Händler ebenfalls vom Blitz erschlagen. Im Moritzgraben, in der Nähe von Bromberg, wurde ein Arbeiter mit seinem Sohn und seiner Witwenhelferin vom Blitz getötet.

Willy im Zuchthaus.

Nachdem bei einigen Angeklagten des Elkart-Prozesses durch Zurücknahme des Revisionsantrages das Urteil rechtskräftig geworden ist, wird jetzt bei diesen Verurteilten mit der Strafvollstreckung begonnen. Der Anfang wurde mit Willy gemacht, der vom Untersuchungsgefängnis Moabit nach dem Zuchthaus Ludowig abtransportiert wurde, um seine vierjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen. Willy kam deshalb für ihn in Frage, weil es die Strafvollstreckung für nicht mehr besteht. Er wurde nun dem Abtransport nach Sprecherlaubnis zur Verabreichung gegeben. Im übrigen ist Willy Elkart, der sich bisher wegen seines unehelichen Zustandes im Versteck des Untersuchungsgefängnisses befand, in Ludowig ebenfalls erst dem Anklagebezirk zugeführt worden.

Die Hofbeschwerde des Auditoriums Ludwig, der zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist vom Sommertribunal zurückgewiesen worden. Unter diesen Umständen ist es maßgebend, dass er nach Ende der Dinge ebenfalls den Revisionsantrag zurückzieht und die Strafe annimmt.

Auch von Leo Elkart erwartet man noch in dieser Woche, daß er, nachdem er sich in seinen Umständen einverstanden erklärt hat, dem Beispiel seines Bruders Willy folgt und eine Annahme der Strafe einer in Haft zu verbüßenden Strafezeit auf die wenig aussichtsreiche Entscheidung über den Revisionsantrag vorzieht. Auch er dürfte nach Ludowig gebracht werden.

Der Deutsche Studententag.

Am zweiten Tag des 14. Deutschen Studententages war der Vormittag mit Ausfahrten verbunden. Am Nachmittag nahm die Vollziehung einen Teil der Ausflugsberichte entgegen. Der Vollzugsprüfungsamtliche stellte Anträge, nach denen verschiedene Studentenarbeiten, die ihren Inhaltsverpflichtungen nicht nachgekommen sind, kein Zeugnis erhalten. Dann wurden die Studentenarbeiten nach dem Namen, dem Alter und dem in die Deutsche Studentenschaft aufgenommen. Sie erstreckten alle fortgesetzten Semestern.

Ein weiterer Ausflugsbericht gab Kenntnis von den Beratungen über Verordnungsfragen, nach denen der Vorsitzende mit 75 Pf. je Semester bestehen bleibt. Weitere sechs Anträge wurden von der Hauptversammlung angenommen, auch die Anträge des Preisauswahls wurden angenommen, nach denen die Deutsche Studentenschaft verpflichtet ist, die Akademische Korrespondenz zu bestehen.

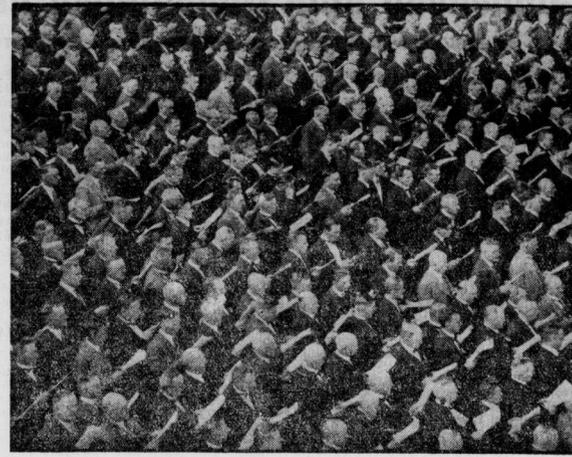
Der Ausschuss für Verbesserungen legte der Hauptversammlung eine Empfehlung vor, die sich gegen den Refusordanken wendet und erwartet, daß alle Studentenschaften sich auf eine möglichst weitestgehende Durchsetzung einstellen.

Ueber die Grenzüberwachung berichtete stud. Jensen, der der Hauptversammlung verschiedene Resolutionen vorlegte, die ebenfalls angenommen wurden. Die Hauptversammlung sieht sich dann auf dem nächsten Vormittag, an dem der Vorsitzende der Deutschen Studentenschaft einen Bericht über die Streitfragen der Deutschen Studentenschaft geben wird.

Eisenbahnanschlag in Ostpreußen.

In der vergangenen Nacht wurde auf der Strecke Rastell-Bischdorf (Ostpreußen) auf einer Eisenbahn ein Anschlag verübt. Der Verbrecher hatte mehrere Leichen auf die Schienen gelegt. Glücklicherweise bemerzte der Lokomotivführer die Hindernisse und konnte den Zug noch im letzten Augenblick zum Halten bringen. Mit heftiger Berührung konnte schließlich die Fahrt fortgesetzt werden. Der Reichsbahninspektor Wiewelss als Richter fuhr sofort mit einem Streifenmotorzug an der Stelle des Verbrechens, um die Angelegenheit zu untersuchen. Dabei wurde er von der Schranke erfasst und getötet.

Zu der Heertchau des Deutschen Liedes in Frankfurt.



Wohl 100 Sanger sind auf diesem Bild, aber das wird nur ein Ausschnitt aus dem gemaltigen Chor sein, der in Frankfurt a. M. bei dem 11. Sängerbundesfest die schönen alten deutschen Lieder zum Vortrag bringen wird. Das Bundesfest, zu dem aus allen deutschen Gauen die Freunde des Liedes und des Gesanges herbeiströmen werden, wird in den Tagen vom 21. bis 24. Juli abgehalten.

Eine Versteigerung geprenzt.

Heftige Tumulte bei der Versteigerung der Villa v. Jhne.

In letzter Minute ist in Berlin eine Versteigerung, die man ohne Ueberreibung eine Kultursünde hätte nennen müssen, verhindert worden.

Frau v. Jhne, die Witwe des Erbauers der Staatshilfsbibliothek des Marstalls und vieler anderer öffentlicher Gebäude aus der Fortkriegszeit, begann im Kriege in ihrem Hause in der Viktorienstraße 12 ein Kriegsblindenheim einzurichten.

Sie ist die erste und größte Kriegsblindenblinderin der Welt, die heute einen Bestand von 7200 Blinden in Blindenpforten besitzt. Frau v. Jhne hat in und nach dem Kriege für die Kriegsblinden einen großen Teil ihres Vermögens geopfert. Heute ist sie fast in Not. Ihr Haus, das mit all seinen reichen Einrichtungsgegenständen von rund einer halben Million Mark darstellt, ist unter dem Hammer gekommen, weil es in diesen unglücklichen Zeiten mit einer Summe von nicht mehr als 40000 Mark veräußert werden mußte. Frau v. Jhne, die Wohlthäterin der Blinden, drohte um all ihren Besitz, den der Reichsfinanzminister in einem Gutachten ein Denkmal deutscher Wohlfahrt genannt hat, zu kommen. Weder der Staat noch die Stadt griff ein.

Ein, um eine ungeheure Rücksichtslosigkeit gegen eine bedürftige Frau, die durch die Aufregungen der letzten Tage krank danieder liegt, zu verhindern.

Am Donnerstag fand die Vorbereitungsarbeit zur Versteigerung statt. Vormittag wurde in den Räumlichkeiten gewählt und dabei ein silberner Reiter, ein Geburtsstempel des Ernst v. Jhne an seine Gattin, getrieben. Am Freitagvormittag begann die Versteigerung.

Nachdem eine Summe für 75 Mark eingeleistet worden war, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen und Protesten, die das Eingreifen der Polizei notwendig machten. Eine Anzahl von Auktionsteilnehmern gab ihrer Empörung über die Versteigerung durch laute juristische Ausdrücke und einzelne einzelnen schließlich zu Lautes über die Gattin. Die Polizei nahm sechs Personen fest. Als darauf die Auktion fortgesetzt werden sollte, traf ein Aufgebotsbescheid des Landesgerichts ein, und die Versteigerung wurde abgebrochen.

Es ist dringend zu hoffen, daß es bei diesem Beschlusse bleibt, und daß die Schuld von 40000 Mark auf eine andere Weise als durch die Zerstückung all des wertvollen Besitztums ausgeglichen wird.

Feuergefecht am Sendeturm.

Der am Langenberg Sender stationierte Polizeiposten entbede am Abend zwei Männer, die sich in verdächtiger Weise in unmittelbarer Nähe der Sendeturme zu schaffen machten. Auf den Anruf des Beamten ergriffen die beiden Männer die Flucht.

Als der Polizeiposten daraufhin von der Sendeturm her Gebrauch machte, erwiderten die Flüchtenden das Feuer, ohne aber zu treffen. Die Schüsse schlugen in mehrere Stunden lang das Gelände erfolglos an.

Ob ein Anschlag auf die Sendeturme geplant war, ließ sich nicht genau feststellen. Der Beamte will jedoch gehört haben, daß einer der Verdächtigen von einer Zinshaus nach Langenberg kommend verhaftet; er betritt jedoch, zu der fraglichen Zeit am Sender gewesen zu sein.

Batas Privatkonte.

Nachdem die Traxerleiterlichkeiten um den personalen Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Batas unter Beteiligung von etwa 80000 Aktienbesitzern werden, wurden am Freitag die Unternehmungen der ärztlichen und technischen Sachverständigen über die Ursache des Flugzeugabsturzes fortgesetzt. Die Versteigerung lieferte.

das die Pupillen Batas unverständlich

und schließlich daraus, daß Batas von der ihm drohenden Gefahr keine Ahnung gehabt haben konnte. Die Pupillenuntersuchung bei dem Flugzeugführer ergab, daß seine Pupillen eine Verengung aufwiesen. Aus diesem Umstand schließen die Verste, daß sich der Flugzeugführer wenige Sekunden vor dem Absturz der Gefahr bemußt gemacht ist, ohne sie abweisen zu können. Man ist der Ansicht, daß der Führer anaesthetisch des Unfalls jeden Orientierungsinstitium verloren hat und anfangs nach oben nach unten schloß. Der Motor und der Propeller hobten sich etwa 10 Meter tiefer in den Boden der Höhe. Der Führer wurde mit Schädelfraktur aufgefunden und hielt das Steuer krampfhaft umfaßt. Andere Verletzungen wurden bei ihm nicht festgestellt.

Am Freitag wurde auch die Privatkonte des Batas geöffnet und die letzten

Die Sorgen des Fürkientums

Siechtenstein.

Drei Landmadel sorgen für die Sicherheit des Staates.

Das souveräne Fürkientum Siechtenstein, dessen 11000 Einwohner sich auf elf Gemeinden verteilen, hat kürzlich einige große Sorgen. Vom Ende der Regierung des Fürkientums sind sie zum mühevollen ebenfalls weltbekannt, wie die gegenwärtigen melpolitischen und weltwirtschaftlichen Fragen.

Nach Reduktionen aus Radus beschlagnahmt zur Zeit die Aufsicht der Polizeiamt die Siechtensteiner Defensivkraft. Nach heute gibt das Landesgesetz vom Jahre 1871, nach dem drei Polizeibeamte, dort Landmadel genannt, für die Sicherheit des Staates zu sorgen haben. Solange diese drei ihren Dienst verlassen, war die Sicherheit gesichert. Nun ist aber einer der Beamten in den Ruhestand getreten, ein anderer ist seit langer Zeit krank.

so daß der letzte Landmadel die ganze Last allein zu tragen hatte.

In einer der letzten Sitzungen des Landtages, der aus 15 Mitgliedern besteht, stand nun die Frage zur Debatte, wie man diesem Mangel abhelfen könne. Die Befürworter anglichen Abberufen der drei Beamten, um den Bestand des Staates zu sichern, beantragten Aufhebung des alten Gesetzes und „Aufstellung“ der Polizeiamt auf insgesamt zehn Beamte. Als Grund wurde angegeben, daß die Einwohnerzahl des Fürkientums inzwischen bedeutend gestiegen ist (höchstens nicht allein durch Einwanderung von Steierhinterzählern und Donauhinterzählern). Aus Organisationsgründen lehnte der Landtag diesen Antrag ab und beschloß lediglich die Ergänzung von weiteren fünf Polizeibeamten, so daß nunmehr sechs Landmadel die geforderte Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten haben.

In einer anderen Angelegenheit wird es nunmehr zu einer Volksabstimmung kommen. Die Gemeinde Schellenberg war bisher gemeindegemein, das notwendige Trinkwasser aus den benachbarten Gemeinden Mauren und Juggel zu holen. Die beide je eine halbe Meile weit von Schellenberg entfernt liegen. Die beiden mellestehenden Gemeinden sind jetzt nicht mehr geneigt, Schellenberg weiter mit Trinkwasser zu versorgen. Die Frage des Wassers einer eigenen Versteigerung wird für Schellenberg nunmehr akut. Die Gemeinde will bauen. Ein Volksabstimmung über die Versteigerung des Landtags hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Schellenberg 30000 Franken Beihilfe zu gewähren. Eine derartige einmalige Ausgabe aus Staatsmitteln unterliegt jedoch nach der Versteigerung der Versteigerung der Volksabstimmung, da der Landtag nur berechtigt ist, Reuenausgaben bis zu 10000 Franken zu bewilligen. Drei Gemeinden müssen verständigemäßig das Rechnen auf Volksabstimmung stellen, was Schellenberg, Mauren und Juggel in den nächsten Tagen auch tun werden.

Wochenend im Wohnsitz.

Eigentlich kann es einen gar nicht wundernehmen, daß bei den heutigen armen Verhältnissen der sommerliche Aufbruch der Herrschaftsbüro über das Einfamilienhaus und die Schrebergartenhilfe führt eine gerade Linie, parallel mit der sinkenden Kurve des Wohlstandes und der Wohlgefühls im Lande des Jahres.

Das erliche „Wohnsitz“ wurde vor kurzem in der Nähe von Kopenhagen, an der Küste des hiesigen Rastgates, errichtet. Es ist das billigste Sommerhaus, das man sich denken kann. Es enthält in seinem Innern einen sehr schön ausgestatteten, eleganten Schiffsbetten, einen Tisch und eine Stühle, in der man behaglich ein Buch lesen kann, wenn es draußen regnet. Die notwendigen Einrichtungen wurden ausgeliefert und eine Art vom zwei bis drei Personen, die mit Nollas zu verfahren sind. Um das düstere Schmar der Innenwand zu überdecken, wurde der runde Wohnraum in hellen, freundlichen Farben ausgesteiert. Die Zimmer ist so eingerichtet, daß man sich Aussicht auf die See genießt. Kann man mehr verlangen?

Bei einem Wetter macht man vor seiner Wohnung ein kleines Feuer an, auf dem man kocht und brät, und hat so noch ein bisschen Indierromantik gratis.

Ueberrig sieht das ganze Bild im Grünen gar nicht so übel aus. So manche prunkvolle Villa steht in ihrer Umgebung, während die schlichte Wohnstätte nur in das Landschaftsbild einfügt. Dem glücklichen Besitzer des Hauses kam der Umstand zuhatten, daß eine große Kopenhagener Brauerei gerade ihre Keller ausgebaut hatte, da sie dazu überging, Aluminiumsulfat zu verwenden. Unter diesen Umständen ist es sehr zu bedauern, daß die Brauerei vorüber, in deren Hof eine Anzahl von Riesenfischen in Reih und Glied aufbewahrt werden.

Da kam ihm ein lichter Gedanke. Warum ist in der kleinsten Hütte — warum nicht auch in einer Riesenstunde? Er fragte, was es ein großes Raub wohl koste, und erhielt die Antwort, daß er sich ein Hundstunde bis zu drei Kronen eines haben könne. Da ist wenig Geld, wenn man bedenkt, daß das 5000 Kilogramm schwere Raub aus zwei Zoll dicken Eisenblech hergestellt wurde. Billiger kann man es sich nicht kaufen, nicht mehr wünschenswert. Und wenn unsere Brauereien auch mit den Gedanken kommen werden, ihre Keller zu Schmelztreiben abzugeben, so werden die Straßen von Fingern des Drogenwunders die ihre „Sommerfische“ auf Rollen rollen.

Kosmetik im Hühnerstall.

Im Gernoth wurde eine Bauerntöchter zu einer aertigsten Gefängnisstrafe verurteilt, weil sie sich beim Verkauf von Hühnern eines „kosmetischen“ Tricks bedient hatte. Einer Reihe von Hühnern, die wegen ihres hohen Alters keine Eier mehr legten, färbte sie die gefächelten Kämme kurzgebad mit dem Rosenkristall, und zwar so intensiv, daß die Hühner frisch und jung erschienen und auf dem Markt ziemlich hohe Preise erzielten.

Ein Haus fliegt auseinander.

Am Freitagvormittag ereignete sich in Gildesheim eine folgenschwere Explosion in einem dreistöckigen Lagerhaus der Firma Meyer, das mit Feuerwerkskörpern gefüllt war. Durch die Explosion wurde das große Lagerhaus bis zum ersten Stockwerk vollständig auseinandergerissen. Ungeheure Steinmassen fliegen umher, und auch der Giebel des Vorderhauses wurde teilweise fortgerissen. In der Nachbarschaft gab es nur wenige Verletzungen. Ein Arbeiter kam mit leichten Verletzungen davon. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, Giebel und Mauern wegen der Einsturzgefahr niederzuliegen. Der Schaden ist sehr groß. Die Ursache der Explosion der Feuerwerkskörper hat sich noch nicht feststellen lassen.

Aus Merseburg.

Das Alter.

Stetsig Jahre! Zwei Worte nur, aber inhaltlich und inhaltlich. 80 Jahre! Wie wenig klein der Raum, den die Ziffer 80 zur Niederfahrt erfordert, aber was drängt sich zusammen auf diesen winzigen kleinen Raum für den, der dieses Alter erlebt; was unsichtbar ist, was weiß er zu lagern von Werden und Vergehen, von Eifer Gewinn und herben Verlusten, von Wechsel und Wandel von Licht und Schatten, von Freuden und bitterem Leid!

Weiß und mehr erlahmen im Alter die Sinne, isoler und lüdenhafter wird damit der Zusammenhang mit der Sinnwelt der Gegenwart.

Saale führt Hochwasser!

Das Wasser der Saale ist insofern der in den letzten Tagen niedergegangenen Unwetter kraft gewachsen. Seit gestern und auch heute vormittag ist ein weiteres Steigen zu verzeichnen. An mehreren Stellen droht die Saale auszuweichen. Die Unge und Ester führen ebenfalls Hochwasser.

genwart. Was die Gegenwart dem Alter nicht mehr zu bieten vermag, es sucht Erleichterung dafür in der Vergangenheit. Bilder aus der Vergangenheit, die in ungedächtnis anstehen in buntem Regenbogen, in ungedächtnis anstehen. Doch Bilder sind Bilder und kein Leben. Nur Wehmüt erwecken die Bilder aus der Vergangenheit, denn was sie zeigen war einst und ist nicht mehr.

Aber nur Hoff, wie Gott es will. Der unsere Tage geht, die Welt und Schicksal über unsere Lebensjahre ausbreitet, es ist der allwissend und allmächtig Vater im Himmel, der nur Gedanken des Friedens mit uns hat, nie Gedanken des Leides. Was er uns gab, was er uns nahm, er ist in väterlicher Weisheit und in Güte. Wenn wir einst beim Wachen vor Gottes Thron, werden wir ihm mehr noch danken für die trübigen Tage unseres Lebens, als für die sonnigen und fetterten, weil wir erkennen, daß die Tage das Leides uns heilsamer waren, als die der Freude. Was der, der selbige Vater erreicht noch vor sich hat, geschäft in Abendstunden. Doch das ist der Herr hat alles selbst gemacht. So immer uns jetzt dies Befehnis menschlich wird.

Stetsig, achtzig Jahre! In meine Fernen schweift der rückwärts gewandte Blick. Wie klein und eng begrenzt das Bild der Erdennähe, das der, der selbige Vater erreicht noch vor sich hat, geschäft in Abendstunden. Doch das ist der Herr hat alles selbst gemacht. So immer uns jetzt dies Befehnis menschlich wird.

Der Abend bringt die Scheldelnde, aber doch nur das Schöne an der Fremde und das, die Einfuhr in die Heimat, das Ende der Wanderfahrt mit ihren Mühen und Beschwerden, dafür die Ruhe, die Ruhe, die die Wanderfahrt nicht kennt.

Wirb und mich unsere Pflichten einfinden in der Heimat Frieden? Wohl dem, dem am Ende seiner Wander im Frieden begegnen: Ich habe einen guten Kampf, meines Lebens Sinn und Aufgabe war, Nehms mein Ziel nachzufolgen, um einst bei ihm zu sein im Vaterland. Näher und näher rückt der Eingang in das dunkle Tal, aber das Dunkel ist nicht das Dunkel der Unwissenheit, des Grenzstatten und Unverstandenen, des zur Rechten Gottes erhobten Erlösers. Wo er ist, soll kein Diener sein. Das ist des Alters letzter, starker Trost.

H. K. H. H. H.

Raubüberfall auf einen Kinobesucher.

In der vergangenen Nacht wurde der Besucher der Merseburger Kammertheater, Max Heermann, von zwei Männern überfallen und beraubt.

In dem Überfall erlitten wir noch folgende Einzelheiten: Er war gegen 11 Uhr aus dem Kino nach Hause zurückgekehrt und im Begriff, die Tür seines Hauses in der Oberlauenburg aufzuschließen, als sich plötzlich zwei Männer auf ihn stürzten, die durch unerwartetes Licht aus dem Kino, das er gerade verließ, in den Hof traten. Der Überfallene wehrte sich sofort nach Leibeskräften und es gelang ihm auch, die Weichen mit Hilfe eines im Hof befindlichen herbeigelaufenen Hausdieners, der die Wertsachen bereits in einem Nebenraum des Hauses aufbewahrt, zu verlassen. Wie sich allerdings nachher herausstellte, ist er bei dem Bandenmord die Uhr abhandeln gekommen. Der eine der Täter soll erkannt worden sein.

Zweidienliche Angaben erstattet die Kriminalpolizei.

Warum schied er aus dem Leben?

In unserer Meldung über den grauenhaften Selbstmord des erwerbslosen Schneidergesellen Siegfried B. aus der Quilitzstraße, der sich von Juge überfallen ließ, erfahren wir von Seiten der Eltern des Toten, daß von einem schließlichen Verhältnis zwischen ihnen und ihrem unglücklichen Sohne nicht gesprochen werden können. Der Grund zur Tat liege vielmehr in allgemeinem Lebensüberdruß zu liegen.

Selbst Mord werden geübt.

Aus einem Boot auf der Saale wurde in einer der letzten Nächte ein Ansehensmännchen im Werte von etwa 75 Mark gestohlen.

Wochenend nach Hundstagen und Donnerwetter.

Etwas von Hemsärmeln, Vindenblüten, Wasserfreunden und Leunadästen.

Hundstage — Sibetage, das waren die Kennzeichen des Wochenanfangs. Jedermann verlangt sich im Leben gern leicht wie möglich zu machen, wenigstens, was seine Kleidung anbetrifft. In Spielhosen und Zurnagun — dem „Wädhchen für alles“ — läuft die Jugend einher, in dünnen Kleidern und zarten Gewändern aber die reifere Weltblüte, ist auch im Anzug der Herrenwelt, die endlich Weite und Stoff abwarf und im Oberhemd oder dem nemobildigen Halbkitzen stolz einhergeht, ist Götterdemerung hervorgebracht.

Selbst Schupo und Volkspolizist sind in Schiffelein geblieben! Nur für unseren armen Freifahrer hat es offenbar nicht gefehlt, da er noch immer in seiner dienstlichen, unerschöpflichen Amtstracht kommt. Aber auch ihm hat man in Anbetracht der großen Beliebtheit wenigstens eine, allerdings recht billige Konzession gemacht: er darf „barhäuptig“ seine vielen Kartenreihe aus den Sommerfrischen anderer, seine Gefährtsanstellungen wenig oder gar keinen Rücksichtungen auf den Reuten tragen. . .

Die Flora unserer Gärten hat sich unter der tropischen Glutheißer viel einfacher zur Sache, die die Blumen, in typischer Farbenpracht und mit betäubendem Duft, im Sommer wie Winter nur den blüht.

Im Ferienlager bei Afen.

Wohlschöne Tage für Merseburgs „Scharnhörn“-Jungen.

Wie alljährlich, so ziehen auch in diesem Sommer wieder im denkenden Vaterland die verschiedenen Ortsgruppen des „Scharnhörn“-Bundes aus, die Heimat kennen und lieben zu lernen. Auch die Ortsgruppe Merseburg unternahm eine Fahrt — leider nicht wie ursprünglich vorgesehen, in den Harz, da hierzu die notwendigen Gelder fehlten. Dafür aber wurde für acht Tage ein Ferienlager bei Afen bezogen, was jedoch auch nur dadurch möglich war, daß zahlreiche Merseburger Freunde und Gönner des Bundes Geldmittel und Naturalien zur Verfügung stellten.

Mittels Motorzuges waren schon zwei Wochen vorher Quartiermacher aus Merseburg nach Afen herübergebracht. Wo sie mit der dortigen Ortsgruppe des Scharnhörn ausmachten, das vom 2. Juli an auf acht Tage etwa 20 Scharnhörner aus Merseburg im vorliegenden Scharnhörnheim hielten; die Aferer stellten auch gleich noch kameradschaftlicher Weise das zum Lebensnötigen nötige Erze zur Verfügung. Nun konnte also die große Meile losgehen: Der Mittagessen wußte man gar nicht mehr, denn am 2. Juli, wurden denn auch 20 Jungmänner nach einem letzten Vorbereitungsamt des Bezirksführers auf das Kasino verbracht. Mit frohem Gemut ging es zum „Zeltstein hinunter“.

Über Halle und Köthen gelangte man nach zweiwöchiger Fahrt am Abend in Afen an, wo in der Zeltsteihalle das vorbereitete Quartier bezogen wurde.

Alles war hier für die Jungen neu: das Schlafen auf der Strohhütte, die ganze Umgebung und nicht zuletzt auch — die unendlich vielen Mädchen.

In der ersten Nacht wurde deshalb auch kaum ein Auge geschlossen. Um zu helfen, daß es ihnen in aller Frühe des nächsten Tages aufstehen hieß zum Waldlauf mit anschließendem Morgenbad im nahen See. Tag für Tag ging es so fort, mit Morgenlauf und Bad in der Frühe, dann Morgenfeier mit Mittagessen und anschließendem Spaziergang mit Wanderungen und Geländespielen, mit Vorträgen und Erzählungen und Fahrtenereignissen, bis dann des Abends der Vorzug des Hauptentfalls blies. Und nachdem einmal die erste Nacht überstanden, schielten sich die Jungen, alles — bis auf die Zeit besonders eingetasteten Waden.

Die Aferer Einwohnerschaft kam den jungen Gästen aus Merseburg in jeder Beziehung entgegen, vor allem die Weibschäfte unterstützten sie, wo es nur anging. Auch die Aferer kamen im Lager der Merseburger genau so zu Hause, als Schloßkammeranten, Adressatortier der umliegenden Ortsgruppen und Kameradinnen vom Bund Königin Luise.

Der Führer der Ortsgruppe Afen Dr. Wegand und der Landesverbandsführer Anhalt Dr. Niemann ließen es sich nicht nehmen, das Merseburger Ferienlager persönlich anzusehen.

Um ihnen herlichen Dank für dies alles zu erweisen wurde das Ferienlager mit einem kleinen Zertifikat abgeschlossen, und die Mitglieder der Aferer Freunde zahlreiche schöne und auch geschmackvolle Preise.

Ganz kurz sei nun noch des Wirtens des Aferer Wirtes gedacht, des Kameraden G. Jeden Freitag ab es Kaffee oder Saft und Stolle, und mittags lehte man den Jungmännern kräftige Suppen mit Wein, Branntwein oder Erbsen vor. Außerdem gab es Goulasch, Kohlrabischmisse und — etwas für Jedermann! — Reis mit Backofen. Alles war „adellös“ unterteilt, und die Jungmänner sahen im Werte ihres Könnens nichts alle Übere an.

Mittagsessenbänken die Köpfe hängen lassen. Aus grünem Laube leuchteten die reifen Äpfel. Schade nur, daß sie in diesem Jahre eine so reure und rare Ware sind, meist ihre Blüte ungenügend. Zudem hat die Früchtlige über unsern Gehäuf. Leider findet sich — wie einst in meiner Kindheit schon Tagen — niemand mehr, der mir drei malige gegen eine stiefellose umtauscht!

In voller Blüte steht der Lindenbaum und lockt mit seinen betäubenden Düften ungezählte Gäste herbei, die in Blütenstaub und Honigtaut schmelzen und nach Hause schleppen, was sie tragen können.

Sein Sonnen gleicht dem Stimmungsweiser eines vollbelegten Kaffeegartens. Trotz aller Bienchenfliegen oder wird der Honig hoch im Preise bleiben; denn Junter arbeiten in mer mit Verzicht! Doch wir uns aber nur mit dem bloßen Ansehen und Bewundern der Blütenfülle begnügen, ist den parisiern Schwärmer einfach unverständlich. Bei ihnen zu Lande kann man jetzt auch in den Gärten ihrer Städte, nicht nur die Aferen finden, wie sie hohe Vektoren an Vindenbüumen anstreichen und auch von Vindenblüten profitieren, was ihnen nur erreichbar ist für den eigenen Gebrauch; der Schweizer trinkt nämlich Sommer wie Winter nur den blüht.

Gefallen hat es allen im Ferienlager, wenn es auch streng herging; aber Disziplin muß ja sein, zumal dort, wo soviel Jungens bestammen sind! Alle Jungmänner jedenfalls, die mit in Afen waren, werden gern wieder an einem anderen Lager teilnehmen, und sie werden auch werden für den „Scharnhörn“-Bund, auf daß im nächsten Jahr die Ferienfahrt in doppelter Stärke angetreten werden kann.

Kommunisten machen Lärm in NSDAP-Erwerbslosenvereinnung. Die Merseburger NSDAP hatte gestern eine Erwerbslosen aus Stadt und Kreis an einer öffentlichen Versammlung nach dem „Zoo“ einberufen, in der Kreisleiter Pa. Eimund und Ortsgruppenleiter Padermann-Galle traten. Von den in großer Anzahl erschienenen Marxisten wurden beide jedoch so erheblich gestört, daß der Versammlung überwiegend Polizeibeamte eine größere Anzahl von Schutzbeamten in den Saal einrücken ließ. Trotzdem nahmen die nur vorbereiteten Punkte einen solchen Umfang an, daß sich beide Referenten nur schwer verständlich machen konnten. Unter lauten Verwünschungen verließen Kommune und Sozialdemokraten schließlich den Saal um 10 Uhr, der „Zoo“ den Saal der Versammlung abzurufen. Im trodenwischen Stürmen kam es allerdings nicht. Der halblüde Redner Bachmann erhielt während seiner Schilderung der Vorgänge bei der Arbeitervereinnung in Halle einen polizeilichen Verweis.

Marineverein wehrt sein neues Heim. Im Rahmen seiner letzten Monatsversammlung weihte der Marineverein für Merseburg und Umgebung sein neues Vereinsheim, das sich in den oberen Räumen des „Strandbühnen“-Gebäudes, einem neuen Verwaltungsamt, des Gastwirts übernahm der Vorsitzende mit herzlichen Dankworten den Raum, der mit Bildern, Modellen von Schiffen und sehr hübsch ausgestattet ist. Nach der kurzen Feier begaben sich die Festbesucher in den großen Saal, wo die Feier alsdann bei Musik und Tanz ihr Ende nahm.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot. Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg, Sonntag vorm. 8 Uhr Klavierübungen im Schulhaus, — Mittags 12 Uhr Treffen mit Kameraden am Kasino. Geländefahrt nach Zschöben.

Stahlhelm, Ortsgruppe Anapendorf-Zschöben, Schichtportabteilung, Übungsstunden Sonntag von 8 bis 10 Uhr; von 10 bis 11 Uhr Schwimmen. Ergehen aller Kameraden ist Pflicht.

Werkstein Bauwerkfabrik Gebr. Dietrich, Sonntag den 17. Juli, abends 8.30 Uhr im Kasino Versammlung. Ergehen aller Kameraden wird wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet.

Programm der Merseburger Klavierspieler. Kammertheater. „Der Grenzjäger“. Schmalgärtlein. Klavierspieler Sonne. „Meine Conine aus Marburg“ mit Klare Daid und Fritz Schulz.

nen und gelunden Vindenblüten. Er denkt nicht daran, sich der teuren glücklichen See zu kaufen, wie wir für notwendig erachten.

Einen eigenartigen Gemüß bereitet ein Spaziergang durch unsere Felder, wenn sich ein solcher besser Sonntag seinem Ende neigt. Die langen, vollen Roggenähren stehen dicht gedrängt auf übermannhohen Stämmen. Man leste nur noch das blaue Meer aus und ab, von ungezügelt Kleinreiter befüllt. Nur unmaßstäbliches Grillengestirp erfüllt die Stille des abendlichen Abends.

Der Haler hat auch auf magerem Boden seit vielen Jahren nicht so dicht gestanden, noch so lange, kostliche Gräser angetrieben, und auch die gelblichen Weizenfelder versprechen eine gelungene Ernte.

Nur selten schmücken feriarer Klavierspieler, reizbare Frauen oder die weinrote Blide den Feldrand, denn seit Jahrzehnten schon erfreuen sich unsere Felder bester, sorgfältiger Kultur. Nur dem grasreichen Feldrand haben wir an letzten Vermeiden Wert gemacht, um die Schönheit unserer Mutter Erde in aller Weichheit auf uns wirken zu lassen. Ueber uns liegt ein Schwarm unserer geliebtesten Vögel, der Wanderfregate, mit jauchendem, grellem Geflügel hoch empor, doch ferngenade Vogel er höher und höher in den Himmelbraun. Er gleicht nur noch einem Mückenwurm, und dennoch bringt die jubelnde Freude aus seinen Reihen deutlich vernehmbar zu uns herab. Wehlt er im Bereich der Federflügel angetrieben und mit seinen Flügeln entzündeten, Großartige Vorbildungen sind es ebenfalls, so ihrem Ertragsphänomenen den Verwegenen unter uns Menschen nimmer auch zu wagen beginnen, und der ihnen offenbar schon immer einfacher Leben. Zufrieden mit dem mit allergeringsten Bemühen. Wie wenig wissen wir armeneligen Menschen, und wie vieles wird uns verborgen bleiben, trotz allem Wissen und Forschen!

Nicht lebhaft geht es bei dieser Sommerliche auf den Wasser zu; so viele Fragezeichen sah unsere alte Saale in ihrem langen Leben noch nie!

Während vor 30 Jahren noch kein Merseburger daran dachte, sich zu seinem Vergnügen ein Boot zuzulegen — unerhörlicher Luxus wäre das gewesen — triebelt und wimmelt es heute von Kleinfahrzeugen aller Art auf der Saale. Schiffsahrt, Wasserfahrt ist Trumpf in vielen Kleinanfertigungen, und jeder nicht das teuerste Vergnügen, vielmehr aber die billigste und gesündeste von allen Sportarten. Viele Raubmilchliebhaber haben ihre Baberelle in unsere heimischen Bäder an der Saale in die Welt gesetzt. Unter Beachtung zu verzeichnen. Demnach wird besonders die feuerfreie Baberelle wegen, was das idyllisch gelegene Bäderbad, Angenehmes Baden und heller Lebenslust von vieler Freude die den Bädern das nahe Glemitz bereitet.

Somit in der Nacht erst läßt sich die erste Erde etwas ab. Alle Feuster liegen weit offen, soweit es sich nicht gerade um Erdgeschosse handelt, um etwas Kühlung herein zu lassen, die zu erquickendem Schlummer nötig ist. Im Abendhimmel wird es schließlich lebhaft, in anstehender Zeit liebt sich die zu Welt weinende Großmutter notwendig an und bringt bald darauf das ganze Haus auf die Beine. Alles, was Odem hat, wird aufgeschreckt!

Netze fisch, wer kann! Höchste Gefahr ist im Anzug — Gasalarm!

Ein Versehen vielerlei, vielleicht auch ein unerhörter Gasangriff von irgenwem! Die Dulle haben sich zwar wieder etwas verflüchtigt, aber man unterhält alle Gasbühnen im ganzen Haus. Man findet nichts. Dann kommt dem Hausbesitzer lachend die Erkenntnis: „Ach, das war ja nur Leuna — das kamnt du selber bei uns erleben . . .“

Leider haben wir es jetzt bei dem herbeigehenden Schwelmdampf Nacht für Nacht erleben müssen, daß wir plötzlich durch unglückliche Verhältnisse gerade aus dem Schlaf emporgestreckt wurden, oft verärgerte Male hinteranziehend. Das Leunawerk denkt sich jedenfalls: „Die Merseburger liegen in diesem Schlummer, die glückliche Gelegenheit müssen wir wahrnehmen, einmal alle Klappen aufzumachen, um unseren Lebenslauf ein Stück aufzulösen.“ Es gibt noch auch noch unvermeidliche, gerucharme, nach wie bedenkenswerte Menschen, die nichts spüren! Aber, wenn es trifft, der kann ein Viehdien fangen!

Günstigerweise hat sich der Wind wieder einmal gedreht und dieier Art für kurze Zeit ein Ende gemacht.

Ein häufiges Donnerwetter mit nachfolgendem ergiebigen Regen in der zweiten Wochenhälfte liegt bewahnen.

„Gott sei Dank“, sagt der Landwirt. Das erquickende Reg hat ihm die Safridre vor freiem Verborenen gerettet, und bringt den reifenden Körner letzte Risse. Hoffen wir, daß noch einmal in Kürze Hundstage ekommen. Die Ernte steht vor der Tür, und es sind ja Ferien, und da will niemand hinter geschlossenen Fensterscheiben sitzen! D. L. S.

Wetteransichten bis Sonntag abend: meist trübes und kühltes Wetter bei leichtem Westwind und einzelnen Regenfällen, später zeitweise aufleuchtend, aber nur mäßig warm.

Aus der Heimat

Mord oder Selbstmord?

Geschicht. Die seit Freitag, dem 8. Juli, morgens kurzlos verschwindende Ehefrau des Renners Stephan von hier, Kolonie Note Belle bei Sandersleben, wurde von den hiesigen Polizeibeamten am Donnerstag nachmittag in einem Gebüsch unweit des Ziechenschen Geschäfts erfaßt und gefangen. Die Leiche war schon hart in Verwesung übergegangen. Da Verdacht besteht, daß die Frau die mit ihrem Gemahm in Gütertrennung lebte, nicht selbst Hand an sich gelegt hat, wurde der Gemahm in Haft genommen. Die eingehende Untersuchung an Ort und Stelle wird das Nähere ergeben, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Selbstmord auf den Schienen.

Altersleben. Auf der Strecke Altersleben - Sandersleben wurde ein Mann beobachtet, wie er, als sich der Zug aus Richtung Altersleben näherte, auf den Bahndamm sprang und sich vor die Lokomotive warf. Der Zug hielt sofort an. Den Toten untersuchte man mit aeriumvermittelter Schädeldecke unter der Lokomotive hervor. Wie schiefte er unter, handelt es sich um den Reichsgerichtlichen Walter Gebriet aus Altersleben.

Verboten wegen Beschimpfung der Regierung Bayern.

Wagdeburg. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat das „Neue Wagdeburger Tageblatt“ und die im gleichen Verlag erscheinenden Kopfbücher auf die Dauer von sechs Jahren verboten. Das Verbot ist erlassen, weil in mehreren Nummern die Zeitung der Reichsminister p. W. und die übrigen Mitglieder der Reichsregierung und ferner der preussische Minister des Innern und die Polizei beschimpft und böswillig verächtlich gemacht wurden.

Ein Gasthof brennt nieder.

Deesbach bei Könnige. Nachts entzündet durch Selbstentzündung von Heu in einer Getreidegarde Feuer. Es griff so schnell um sich, daß der Gastwirt Eduard Herrwig und ein dort befindliches Mädchen sich nur mühsam retteten. Inzwischen wurde während das Großloch rechtsseitig gerettet werden konnte, kamen einige Ställe Federwisch in den Flammen um. Der Besitzer des Anwesens erlitt einen schweren Unfall. Beim Versuch führen eines Hais abzuordnen Verdes schlug es ihm die Seite, wodurch er einen schweren Schlag erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Saal, Stall und Wohnraum sind mit dem gesamten Inventar niedergebrannt.

In den Kissen erstickt.

Salsungen. Im Verlaufe brachten Eltern ihr zehn Monate altes Söhnchen abends ins Bett und ließen es allein. Als sie zurückkehrten, mußten sie die traurige Feststellung machen, daß das Kind erstickt war.

Deffau. Als eine Landwirtstochter im Stall den Ferkeln zu nahe kam, stürzte die Sau auf sie zu und verletzte sie so stark am Bein, daß sich das Mädchen in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Ein Mann ist nutzlos

Roman von Vera Bern.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Herr René tritt in den Wandelsalon hinaus, sein Schritt ist schwebend. Er ist völlig erschöpft, ausgepumpt.
Es ist vielleicht kein Artiummädchen, daß er nicht mehr in die Wanne zurückläßt, um mit Spülungen und Geschworenenfragen für den Apparat zu danken. Er wagt zu seiner Garderobe, die jedesmal als besonderer Selbstverleugung der reinen Wonne der Garderobe einbaute ist.

Dann liegt er auf eine halbe, oft eine ganze Stunde mit geschlossenen Augen, schlappem Körper, wie ansernenen, auf dem von der Direktorin für ihn stets mitgeschleppten Klappstisch.

Niemand findet Einlass zu ihm.
Herr René fühlt, wie sich langsam, ganz langsam, wieder Kräfte in ihm sammeln. Er öffnet die Augen. Er sieht abgerissene Worte vor sich hin, die sich erst langsam zu Sätzen formen.

Nach einer bestimmten Zeit klopf es an die Tür:
„Nicht einschlagen, Herr René! Ihr Waagen wartet draußen.“

„Kommen Sie herein.“ Direktorin!
„Mögen Sie meinem Gnom, der noch schwankend im Narrenkleid mit der weißen Fraße und der armen Verdicke dorthin, den schwarzen Cape-Waagen um die Schultern, schielend die Waagen über das arme Wohlsein und leitet ihn zum Waagen. Wie jeden Abend, dann fährt der Waagen ab.“

Herr René wohnt nie im gleichen Ort, in dem der Zirkus seine Zelte aufschlägt. Meistlich immer tragend um größeren

Neue Wolkenbrücke über Thüringen.

Der Bahndamm bricht. — Güterzugentleistung.

Eisenberg. Ueber das Holzland ging am frühen Morgen des Freitag ein Unwetter nieder. Die Wasserwehen lösten sich einen Weg zu den tiefergelegenen Gebietsteilen der Gemeinde Bernsdorf. Alles, was im Wege stand, wurde mitgerissen, landwirtschaftliche Maschinen, Wagen und Hausgeräte wurden fortgeschwemmt. In vielen Wohnungen stand das Wasser meterhoch. Einige Häuser sind vom Einsturz bedroht. Der Bahndamm der Strecke Gera-Weimar ist zum Einsturz gekommen. Ein Güterzug aus der Richtung Jena eingeleitet. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Der Personenverkehr wird durch Autobusleistungen, das Ende des Güterzuges liegt aber über den Gleisen. Die Höhe des Schadens ist noch nicht abzuschätzen.

Kahla. Ein schweres Gewitter verurteilte auch hier durch heftigen Regen mit Hagelstich großen Schaden. Im Vordergrund und im Saaleal zwischen Kahla und Orlamünde

Erwerbslose überfallen den Oberbürgermeister.

Folgen der kommunistischen Hege. — Ausschreitungen auch im Wohlfahrtsamt.

Weißenfels. Als Freitag mittag den Wohlfahrts-Erwerbslosen zum ersten Male die durch die Notverordnung gestifteten Unterstützungssätze anbezahlt wurden, kam es zu Unruhen. Mehrere Hundert Erwerbslose, darunter viele Jugendliche, rotteten sich zusammen und zogen mit Rufen: „Wir haben Hunger!“ zuerst zum Rathhaus und dann zur Wohnung des Oberbürgermeisters Dr. Mueller in der Marienstraße, der von den Ausschreitenden tödlich angegriffen wurde. Ein Kommando der Schutzpolizei, verstärkt durch ein Ueberfallkommando, mußte mit dem Gummihüpfel gegen die Kundgebung vorgehen und drängte sie zurück.

Auf dem Wege zum Karlsplatz und zum Graben, wo sie beim Wohlfahrtsamt vorstehen wollten, wurde von den Ausschreitenden die Fahne der Nationalsozialisten in der Freudentorstraße heruntergerissen und in die Gasse getrieben. Auf dem Karlsplatz schlugen sie die Anhängler der nationalsozialistischen Gausleitung ein.

Den bedauerlichen Ausschreitungen liegen folgende Vorgänge zugrunde:

Anfolge der immer größer werdenden Finanzschwermereien und auf Grund der 10 Prozent Erwerbslosigkeit hat sich die Lage der Bevölkerung in der Freudentorstraße heruntergerissen und in die Gasse getrieben. Auf dem Karlsplatz schlugen sie die Anhängler der nationalsozialistischen Gausleitung ein.

lieht das Getreide wie gewohnt. In Kahla führte der Wind in das Rathaus und in die Kirche, ohne jedoch zu raubens.

Der Eisenbahndamm unteripült.

Hildburghausen. Im Kilometer 9,7 der Strecke Giesel-Untereubrunn, zwischen dem Bahnhöfen Brünn und Vichenau, ist durch unteripült werden. Der Bahndamm unteripült werden. Der Bahndamm zwischen Giesel und der unterbrochenen Stelle wird durch Kräfte aus aufrechterhalten.

Sieben Kinder vom Bliz erschlagen.

Sakawedel. Im Wäldchen bei Sakawedel wurden sieben Kinder eines Landwirts vom Bliz erschlagen, auch in Sakawedel und in Winterfeld wurde Vieh auf den Weiden vom Bliz getroffen und getötet.

Kommunisten greifen die Polizei an.

Die Polizei schießt. — Zwei Schmerzerleste.

Wittenberg. Die „Antifaschistische Aktion“ veranfaßte am Freitag nachmittag einen Umzug durch die Straßen der Stadt, an dem mehrere tausend Menschen teilnahmen. Die Menge kümmerte sich nicht um polizeiliche Anordnungen, worauf die Polizei eingriff. Sie fand Widerstand, geriet in Bedrängnis und wurde auf dem Marktplatz angegriffen, so daß sie von der Schusswaffe Gebrauch machen mußte. Ein Kommunist erhielt einen Kopfstoß, ein anderer wurde durch Gummihüpfelgeschosse schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert worden. Eine Frau in der Menge erlitt einen Herzschlag und fiel tot um.

Kommunistenhege in Lettin.

Lettin. Hier verübten am Freitagabend Kommunisten eine Verammlung der WDRW zu führen. Die Veranstaltung dazu wurde durch einen Streit zwischen mehreren Nationalsozialisten und dem Lettiner „Antifa“-Führer gegeben worden. Dieser fuhr daraufhin sofort auf einem Motorrad nach Lettin und holte etwa 30 Kommunisten zum Lettin. Die Landräger hatte davon Bericht bekommen und sich durch einige Beamte verlaßt. Inzwischen hatte sich der Lettiner Vorposten mit Kommunisten gefüllt, die eine große Salzung anstimmten. Als die Landräger verstanden den Platz zu räumen, wurde die Menge von ihrem Führer öffentlich zum Widerstand aufgefordert. Da die Menge mit Steinen zu werfen begann, mußten die Beamten den Gummihüpfel zur Hilfe nehmen, worauf es ihnen schließlich gelang, die Kommunisten abzuräumen und die Anführer festzunehmen. Vergeblich gab der Lettiner Kommunistenführer auf einem Signalhorn den Befehl zum Sammeln. Weitere Zwischenfälle konnten verhindert werden. Der entzündete „Antifa“-Schriftzug wurde schließlich in seinen vier Wänden ein und ward nicht mehr gesehen. Ein Beweis dafür, daß die Kommunisten Zusammenhänge herbeizuführen suchen, ist die Tatsache, daß sie Sanitär- bereitung heranzuführen können, wenn sie nicht kommunistischer sind. Einmalige Sanitär- bereitung abgesetzt worden, als er mit etwa acht Leuten im Hinterhof auf Nationalsozialisten wartete. Am Dienstagabend hatten die Nationalsozialisten in Lettin eine Verammlung abgehalten. Ein aus diesem Anlaß einsteigter

Streifenwagen der Landrägeri überbrachte an der Straße von Lettin nach Fölsan im Saalebecken verließen. Zwei von Kommunisten auf die mit Fahrrädern angehängt waren und angeschlossen auf heimführende Nationalsozialisten warteten. Dieser Trupp wurde ebenfalls von dem Führer der Lettiner Kommunisten angeführt, der an den neuen Zusammenfällen zu hervorragenden Anteil hatte.

Der Kommunienüberfall in Götzendorf vor dem Schnellrichter.

Luerich. Am Freitag, dem 8. d. M., hatten die Kommunien einen Propagandamarsch nach den Vierbüchern gemacht, bei dem es in Götzendorf zu schweren Ausschreitungen kam. Die Kommunien hatten ohne Grund die Nationalsozialisten Bunge und Briemann sowie den Ortsbürger Fritz Großheim aus Götzendorf durch Stacheln, Nadeln und durch 5 E L i e e erheblich verletzt. Unter der Leitung von Dr. Scherer, der gegen Großheim beteiligt zu haben, fand am Freitag der Arbeiter Hermann Linber aus Harriet vor dem Schnellrichter. Er war auch angeklagt, seine Anhänger zu einem Sturm auf das SA-Pokal, die Geschichtsfabrik Wolke in Götzendorf, aufgerufen zu haben. Er beand sich deshalb, dem 9. d. M. in Unterdrückungshaft. Mit ihm zugleich waren drei andere Angeklagte verhaftet worden, die aber wieder mangels Beweises auf freien Fuß gesetzt waren. Linber bestritt jede Schuld, konnte aber in einer mehrstündigen Beweisaufnahme überführt werden, daß er sowohl zum Sturm auf das SA-Pokal, als auch auf Großheim mit einbezogen hatte.

Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Scheun aus Naumburg persönlich. Er beantragte, Linber wegen der sämtlichen Vorfälle zu insamant 6 Monaten Gefängnis unter Ausschreibung der Unterdrückungshaft zu verurteilen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Samter aus Naumburg, beantragte Freispruch oder mindestens Verurteilung. Linber wurde wegen der Straftaten zu insamant sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Saibelschiff wurde aufrechterhalten.

Blitzregen über Gisleben.

Gisleben. Am Freitag vormittag ging über Gisleben ein Wolkenbruch nieder, der binnen kurzem die Straßen unter Wasser setzte. Die Abwasserkäntle konnten das viele Wasser bei weitem nicht fassen, so daß die Wassermaßen in die Keller einbrachten, die teilweise bis zu 30 Zentimeter tief unter Wasser standen. In manchen Straßen war der Verkehr völlig lahmgelegt.

Ein Mann ist nutzlos

Copyright by Novissima Verlag, Berlin SW 61.

Nachbarin ein und läßt sich, ohne seine Adresse der Direktorin bekanntzugeben, einen Proben und zu den Vorstellungen von seinem angeleiteten Waagen abholen und nach Hause bringen. Zeits ihm in Störum und Schminke gehen in Zivil konnte ihn seiner. Nicht einmal Direktorin Wolgaston, trotz zahlreicher Zusammenarbeiten.

Die Namen vor dem Zirkus erlöschten. Wolgaston hat die Weinwand über den Samtrand der Waage geleert und ruft ins Inn:
„Allo, was schauts, morgen früh um fünf Uhr ab!“

Die Arziken vertriehen sich in ihre Wohnwagen. Das stöhnende Brüllen des Vornepares in seinem Käfig schreit die Pferde auf. Sie schlaßen mit den Dufen gegen den Dreierverhänger der schwarze Fubel des Jockens Merini bellt in die Wand.

Wolgaston und seine Frau sitzen im Dunkel auf den Stufen ihres Waagens.
„Du, Wolgaston! Ich hab' so Angst vor dem Herrn von Apollon-Konzern. Wenn der unheimen René nicht! ... Er war wieder großartig heute.“

Wolgaston rückt näher an seine Frau heran:
„Du brauchst keine Angst zu haben, Juliette, daß er sich wegholen läßt von uns. Ich hab' keine Angst mehr! ... Als ich René heute zu seinem Waagen brachte ... da sagte ich ganz bestimmt, so ganz hartlos, ganz offen: Mein lieber René, was würden Sie wohl sagen, wenn Sie plötzlich bei mir 'entdeckt' würden von einem großen Direktor oder so? ... Da sah mich der Mann an,

Juliette, er sah mich an ... das Jittern hab' ich bekommen vor seinem Blick! ... Er padt mich an der Wette: Wenn Sie mir nicht alle Leute vom Hals halten, die mich beschlagen, dann ...“

Madame Juliette rückt noch näher an ihren Mann heran:
„Was ... dann?“

Wolgaston rückt sich um, flüstert noch leiser:
„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

„Weißt du, auf was für einen erschöpfenden Gedanken ich schon gekommen bin? ... Aber René' nicht wieder darüber ... das kann uns die Konzeption kosten!“

Wolgaston hat es nicht wagern, wenn seine tatkräftige Frau bei ihm Schritt sucht. Er legt gänzlich, indem er aufsteht:
„Komm schlafen, mein Kind, glaube mir — ich bin dem Direktor Nimmer und dem Herr René und dem Herren vom Apollon-Konzern ... ich bin allein dreien gewachsen!“

Juliette Wolgaston wirft noch einen Rundblick in die Nacht — dann leiert sie hinter ihrem Mann in das Innere des Wohnwagens.

Die Nimmer pflegt einen Tonfilmhändler vor sich hin, während die die Wälen aller Zimmer veränderbar mit Blumen fällt.

Hans hat Waters Telegramm eingeleitet. Sie weiß nicht, aus welcher Richtung, mit welchem Tone Vater eintreffen könnte. Darum disponiert sie für den ganzen Tag. Weisheit ein reichliches Kräftchen bei der Arbeit, berät eine halbe Stunde mit ihr, um ein besonders sorgfältiges Menü für den Mittagstisch zusammenzustellen, und beordert telefonisch vom Selbstkostenfall kalten Stimmer und eine Schwelgere Platte für den Abend.

Sie sieht ihres Waters Pfingstfest an, legt ihm eine große Schachtel seiner Ankerketten auf die Seitenlehne des Ankerstieles, auf den er immer sitzt, nehm mit dem Diener in den Keller um die Flaschen Gummelöcher zu beschaffen.

„Woh! soll ich Vater zu Hause schicken! Schön soll alles um ihn herum sein! Unberechenlich soll es ihm selbst scheinen, daß er den Seiten so lange in Heilmitteln festhalten konnte.“

Seine Fraue wird sie an ihn rücken! Keinen Vorwurf in den Augen tragen! Nichts soll ihn daran mahnen, daß sie Stunden qualvoller Angst durchlebt!

Genuß so handelt sie, wie die Mutter gehandelt hätte, wenn diese den Vater — sonst allerdings erst am Ende — von seiner Seite zurückgerufen hätte; die

Erhöhte Spiritbeimischung ab 1. Okt.?

Bereits in allerhöchster Zeit ist nach Ausformulieren der Deutschen Bergwerkszeitung mit einer Entscheidung des Reichsfinanzministers über die Erhöhung des bisherigen Gehalts für Spiritbeimischung...

Die Wollverfeinerung am 15. Juli in Halle.

Die anwesenden etwa 800 Vertreter wurden bei lebhafter und feiner Stimmung reiflos verkauft. Man beachte im Durchschnitt für A-B Verfeinerung im Schmelz je Zentner...

Einem höchsten Vektor kann dieser Bericht den Eindruck vermitteln, als seien auch für die Wollverfeinerung kritische Preise erzielt worden. 'Abfall' und 'Verlust'...

Es ist anzunehmen, daß durch die letzte Auction sich nun auch die Preise auf dem Lande wieder heben werden, und die nächste halbjährliche Verfeinerung im Winter wieder eine umfangreichere Beschäftigung erfährt.

Die Wollverfeinerung im Schmelz je Zentner wird sich im Durchschnitt um 2 bis 3 Prozent erhöhen. Der Landwirt hat den Eindruck, daß er in der Lage ist seinen für die Verfeinerung benötigten Rohwolle zu verkaufen...

Und doch hat sich während des Krieges die Wollverfeinerung in Deutschland nicht so sehr gehoben wie in den anderen Ländern. Die Wollverfeinerung in Deutschland ist im Vergleich mit anderen Ländern...

Pölich-Bergleite.

Der von dem Wobeshausen Pölich in Zeitz im Pölichbachtal vertriehene Bergleite ist auf dem Vormarsch. Derzeit sind 100 Hektar...

Optimismus bei Deffauer Gas. Kein Abfahrgeld mehr.

In der Generalversammlung der Deutschen Continental-Gasgesellschaft in Deffau führte Oberbürgermeister Dr. A. aus, der Jahresabschluss für 1931 besende in der Finanzierung der Gesellschaft eine Epoche, die nach Zahlung der Entschädigung für Warburg gegeben sei...

in freundschaftlicher Weise vorzubereiten, die 25 Mill. RM. Großgaserei-Aktion in Reichsfinanzministerium zu pari auszuschießen...

Ueber die Auskünfte führte Red aus, daß die Beobachtungen den Schluss zuziehen, daß die rückläufige Bewegung im Absatz zum Stillstand gekommen sei. Ueber das Arbeitsprogramm der Wobeshauser Unternehmungen...

Niemlich fest.

Berlin, 16. Juli. Die Börse ist launig und ziemlich fest. In Anbetracht der freundlichen Remorse der Börse...

Schwierige Jüder-Verhandlungen.

Die Jüdischen Auktorenverhandlungen gestalten sich in dem Ausmaß am schwierigsten, zu dem man ihren Abschluss erwartet hatte. Die Auktoren bringen Exportforderungen vor, die die jüdischen Gruppen nicht erfüllen zu können erklären...

Hausische Börse vom 16. Juli

Table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Allgem. Deutsche Credit-A., Hallesche Bankverein, etc.

Kohlen-Enquete in Frankreich.

Der französische Kohlenabbau ist bereits fast lauzen der Schwerkraft der Welt. Die Kohlenbetreiber drängen auf eine weitere Verhinderung der Kontingenterna, die die Regierung und die weiterverarbeitende Industrie ablehnen...

Schweine-Zählung.

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet im Einvernehmen mit den Landesregierungen am 1. September 1932 die landliche Zählung der Schweine...

Produktenbörse zu Halle.

Table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Weizen, Durchein, Roggen, etc.

Berliner Produktenbörse vom 15. Juli.

Table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Getreidebörse vom 15. Juli.

Table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Metallbörse vom 15. Juli.

Table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Kupfer, Zinn, etc.

Leipziger Börse vom 15. Juli.

Table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Kupfer, Zinn, etc.

Berliner Börse vom 15. Juli

Large table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes sections for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehr-Aktien.

Large table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Daimler-Benz, Bosch, etc.

Large table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Adenssch. Metall, Linde, etc.

Large table with 3 columns: Name, heute, Vorles. Includes entries like Voigt, Maschinen, etc.



Sonnabend, den 16. Juli 1932

Heute abend: Ringkämpfe im „Kasino“

1885 Reichsbahn-Halle (Eiga)

Heute abend veranstaltet die Schmecktheater-Abteilung des TuS 98, 1885 im Kasino einen...

Wer wird Sieger in Dürrenberg?

Der Tag der Wasserpoctler auf der Saale. — Vor interessanten Kämpfen der Ruderer, Schwimmer und Paddler.

Am morgigen Sonntag findet in Bad Dürrenberg die 4. „Drei-Stäbe-Regatta“ statt...

Bei den Ruder-Wettkämpfen

Büchsen in diesem Jahre wesentlich stärkere Kämpfe zu erwarten sein, da die Weihenfels...

sig gestärzten Ruder und Merleburg mit dem in Halle und Verburg erfolgreich gemessenen Ruderer...

Der Nienzenwäcker dürfte Merleburg wohl kaum zu nehmen sein, da die beiden alten Kämpfer...

Deutschland-Italien 2:0

Leidliche Siege von Preuss und v. Cramm. Auf den Plätzen des Tennisclub Maßland nahm am Freitag der Entschluß der Europäer...

Im Jugendbühnen

— 200 Meter Schwimmbühnen — werden sich gleich starke Kräfte von Dürrenberg und Veuna gegenüberstellen...

Die Faltboot-Kennen

lassen sich nur sehr flüchtig übersehen und es ist unmöglich, Erfolge voraussagen zu können...

Am Großen Gwivierer, den Merleburg von seiner 1931 mehrfach erfolgreichen Jugendmannschaft mit Ausnahme der R. 1...

Sport am Sonntag

Championnat: Die deutsche Olympiamannschaft, wie nach unserer Zeit am Sonntagabend mit der „Europe“ in Neuburg eintrifft...

Großer Preis von Berlin

Die Startliste für den am Sonntag auf der Rennbahn in Berlin zu findenden Großen Preis von Berlin über 2000 Meter...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei

Das größte Bad Europas. — Die Veränderung des „Wintergartens“ — Villager als...

Der Vergnügungsgarten. — Aus der Gesellschaft. — Lynggærst der Taxifahrer.

„Jeder einmal in Berlin“ — und jeder dann ins Varietés. — Die „Plaza“ im Dien ist eine ehemalige Hofkuchenhalle...

feiseste veranstaltet wurden. Schon damals hatte er eine kleine Bühne. Im Jahre 1887 wurde ihm dann die Varietés-Konzession erteilt...

„Jeder einmal in Berlin“ — und jeder dann ins Varietés. — Die „Plaza“ im Dien ist eine ehemalige Hofkuchenhalle...

ren Untersuchungen auch der Wintergarten gehört, rein deutsch ist. Ich gebe gern, besonders seit dem Umbau von 1928, der das Haus völlig modernisiert, in den Wintergarten unter seinen Sternhimmel.

„Ja, wer hat denn aber noch 185 Mark? Noch am Abend des letzten Tages liegt das Bad „unverraucht“...“

Salamander
Die größte deutsche Schuhfabrik hat auch von allen deutschen Schuhfabriken die größte Produktion an Herenschuhen. Bei gleichbekannter Qualitätsware immer niedriger im Preis.

Herenschuhe 12.50 Mk.
braun, schwarz, Lack, die besten Paßformen, die soliden Modelle.

Darum
Schuhe nur von Ehrentraut
Kreishaus
Größtes modernstes Schuh-spezial-Geschäft am Platze

Uferland zu kaufen gesucht!
Suche in Zeuna (Großgemeinde) 6-7 Morgen Uferland zu kaufen.
Angebote mit Preisangabe unter C 2524 an die Exped. d. Bl.

Landwirtschaftsverband.
40 Morgen große Landwirtschaft im Kreise Wehlenfels, bei häufigster Lebensnahme der Ernte und kompl. Inventars, sofort zu verpachten und zu übernehmen. Interessenten, die über 1000 RM verfügen, wollen Einsagen richten an Albert Franke, Vermittlungsgeschäft, Merseburg, Lindenstr. 11

Immungroßverkauf. Versteigert werden am 26. Juli 1932, 10 Uhr, hier, Poststraße 16, Zimmer 32, das Haus Nr. 7 in Reipfich, bestehend aus Wohnhaus mit Hof und Hausgarten, Schreube, Viehhöfe und Stallungen, 180 qm Gebäudevermessungsmesswert, sowie Acker- und Wiesengrundstücke in den Gemarkungen Reipfich, Ceula und Frankleben (vergl. Wohnung an der Gerichtsstelle). Eigentümer: Landwirt Hermann Hübner, Merseburg, d. 13. Juli 1932, Das Amtsgericht in Merseburg.

ESU - Stahl-Betten Schlafstätten, Kinderbetten, Posten, Schlummatrasen, Gabelbetten, Kabinen, Katalog frei, Eisenbahnkarte (inkl. 7000)

Ärztl. Sonntagsdienst
für Privatpraxis und alle Krankenkassen
Sonntag, den 17. 7.
Dr. Gürich
Friedrichstr. 21
Tel. 2119
Dr. Gassen
Jahnstr. 29 - Tel. 2114

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken
Sonntag, den 17. 7.
Teich-Apothek
Nachtdienst vom 16. 7. bis 22. 7.

Heimatmuseum
Kloster 9.
Öffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, außerdem jeden 1. Sonntag im Monat nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Bereift
bis 8. August
Denkmal Kultur Zeuna
Geertli. 69

Drops-Automaten
400 Kaffee zu kaufen gesucht. Off. unter D. 5. 463 an Red. Hoffe Halle a. A.

Autor 2855
Clobcauer Str. 30
7 Sitzer, km. v. 25.5 an

Elektro-Motor
4 PS. m. Anlaßer, Tafelwagen, 3 Rtr., Traktor, billig zu verkaufen. Spargel, Thälbitzerstr. 1a

Gottesdienst-Anzeigen
Sonntag, den 17. Juli 1932 (8. u. 12. Uml.)
Es predigen:
Dom 10 Uhr, Sup. Ramm (Amtswode Verleib), Mittw. 10 Uhr, Scheibelpred. Lunde in der Kirche zur Helmt.
Stadt 10 Uhr, Pastor Riem.
Wittenburg 10 Uhr, Pastor Berdenhagen.
Neumarkt 10 Uhr, Pastor Bolt. Montag 10 Uhr, Sonntag, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Dienstag, 20 Uhr, Mädchenverein St. Thome im Pfarrhaus.
Zeuna Friedenstraße 10 Uhr, Gottesd., Pastor Schöbe, Merseburg.
Rein Corbatha 8 Uhr, Vespertagesdienst. 14 Uhr, Mittw. Gottesdienst.
Ziherben 8 Uhr, Gottesdienst, Montag, 6.30 Uhr, Erntebefehnde.
Röhden 10 Uhr, Gottesdienst, Montag, 6.30 Uhr, Erntebefehnde.
Zeuna 8 Uhr, Gottesdienst in Nieder-Zeuna. 11 Uhr, Kindergottesd. Montag, 10 Uhr, Erntebefehnde in Nieder-Zeuna. Sonntag, 17 Uhr, Seltene Predigung.
Neumarkt-Geleitbüch 10 Uhr, Gottesd. in Neumarkt. 11 Uhr, Kindergottesd. in Neumarkt. Mittwoch, 17-18 Uhr, Jungfrau (Mädchen) in der alten Schule. 19.30 Uhr, Evangel. Jungmädchenv. Donnerstag, 19.30 Uhr, in der alten Schule. Sonntag, 16.30 Uhr, Jungfrau (Knaben) in der alten Schule.
Zöblich 9 Uhr, Gottesdienst.
Zeuna 10.30 Uhr, Gottesd. in Anst. Kindergottesdienst.
Großanna 10 Uhr, Gottesd. 11 Uhr, Kindergottesd. W. St. Joh. Frankleben.
Kleinanna Frühgottesd. fällt aus

Dom-Mädchenbund.
Mittwoch, 19.30 Uhr im „Serjos Christian“.
Jungfrauen-Verein des Vaterl. Frauen-Vereins (Schiffstr. 1, Donnerstag, 19.30 Uhr, Sonntag, 10 Uhr).
SonsFrauenhilfe.
Montag, 19 Uhr, Ausflug ab Zerbst nach Zerbstbühlchen mit Familie.
Ev. Männer- u. Jugendverein.
Eigenes Vereinshaus: Am der Geleit 5, Sonntag, Sonntag in den Rottböden bei Mücheln. Abfahrt mit Zug 8.25 Uhr. Dienstag, 20 Uhr, Bibelstunde an der Geleit 5, Mädchenbund.
Ev. Mädchen-Verein St. Marien.
Mittwoch, 20 Uhr, Versammlung an der Geleit 5, Mädchenbund.

Katholische Gemeinden.
Merseburg 7 Uhr, Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr, Hochamt mit Predigt. 8 Uhr, Abendst.
Zeuna 7 Uhr, Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr, Hochamt mit Pred. 8 Uhr, Abendst.
Rauna 10 Uhr, Hochamt mit Predigt.

CIGARRE
Sofort SUMATRA-BRASIL
QUALITÄT 17cm Länge
zu 60 Stücken für 1.00
64
CIGAREN-FABRIK-BRAUN
FORST (BADEN)

Autobus-Sonderfahrt
vom 11. bis 18. September 1932
nach den Schladfeldern d. Weltkries
Verdun
(Frankreich)
Große bequeme Wagen der bekannten Firma Wächter. Fahrpreis hin und zurück, einschließlich Visum, Rundfahrten nach den Schladfeldern, Führungen dortselbst sowie in Heidelberg und Wiesbaden RM. 55.- Nur ein Reisepaß erforderlich. im Lloyd-Verse- und Verkehrs-Büro, Merseburg, Kleine Ritterstr. 3.

Deutschnationale Volkspartei
Defftl. Versammlung
am Montag, d. 18. Juli 1932, 20.15 Uhr, im Kasino.
Erz. Dr. v. Kries, Vizepräsident des Preuß. Landtags
Thema:
Die Stunde der Entscheidung
Alle Wähler sind eingeladen!

Notgemeinschaft deutscher Bühnenkünstler
Sonntag, den 17. Juli, 8 1/2 Uhr, Aboll
Ernt und Humor
Ein Stück deutscher Romantik
Alt-Heidelberg
Ein fröhli. Spiel aus dem Studentenleben, in 5 Akten, v. W. H. Meyer-Förster
Zeit d. Aufführung: 8 1/2 Uhr, 8 1/2 Uhr
30 Minuten
Spiel der Bühne: Opern 80 Ufa, Gaudy 60 Ufa, - Ermög. Vorkauf! Spielern: - Eintritt: 500, 300, 200, 100
Erntedose an der Wendenstraße 50 Pfa. Radum. 4 Uhr „Hänsel u. Gretel“

Optik Photo
Herbert Fischer
Optikermeister
Merseburg Markt 20

Schützenhaus
Morgen Sonntag, nachmittag
Garten-Konzert
ausgeführt vom Mundharmonika-Orchester Merseburg und Mundharmonika-Orchester Stern Halle, ab 7 1/2 Uhr, der beliebte **Tanzabend** mit besond. Überraschungen

Sonderautobusfahrt
der Mülag nach
Eilenberg-Mühlital-Rotterlausitz
zurück über Köhris, Zeitz
am Sonntag, den 24. Juli 1932
Abfahrt 7.30 Uhr ab Zeitz, Rückkehr gegen 21 Uhr, Fahrpreis 4.- RM, je Person. Fahrkarten im Verkehrs-Büro Merseburg, Kleine Ritterstr. 3, Tel. 3230.

Sommerproffen verschwinden
durch das neue Mittel
„Erika 1932“
RM 3.- und Porto. Musikunt. kostenlos durch Parfümeier „Erika“, Hannover 99, Schlegelstr. 238.

Ale Hochsommer-Artikel
zu tief gesenkten enorm billigen Preisen bei **Dobkowitz**

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre
Gute Taschenuhr nur M. 1.80
No. 3 Deutsche Herren-Arten-Uhr, 36 Stünd. gang, regul. Werk, la. vers., nur M. 1.80
4 mit Gold, Schwan, Ovalblech, 2.30
5 silberne, Wapp, la. vers., 3.30
6 Spinnrad, 2.30
7 Gold, la. vers., 2.30
8 Silber, 2.30
9 Silber, 2.30
10 Silber, 2.30
11 Silber, 2.30
12 Silber, 2.30
13 Silber, 2.30
14 Silber, 2.30
15 Silber, 2.30
16 Silber, 2.30
17 Silber, 2.30
18 Silber, 2.30
19 Silber, 2.30
20 Silber, 2.30
21 Silber, 2.30
22 Silber, 2.30
23 Silber, 2.30
24 Silber, 2.30
25 Silber, 2.30
26 Silber, 2.30
27 Silber, 2.30
28 Silber, 2.30
29 Silber, 2.30
30 Silber, 2.30
31 Silber, 2.30
32 Silber, 2.30
33 Silber, 2.30
34 Silber, 2.30
35 Silber, 2.30
36 Silber, 2.30
37 Silber, 2.30
38 Silber, 2.30
39 Silber, 2.30
40 Silber, 2.30
41 Silber, 2.30
42 Silber, 2.30
43 Silber, 2.30
44 Silber, 2.30
45 Silber, 2.30
46 Silber, 2.30
47 Silber, 2.30
48 Silber, 2.30
49 Silber, 2.30
50 Silber, 2.30
51 Silber, 2.30
52 Silber, 2.30
53 Silber, 2.30
54 Silber, 2.30
55 Silber, 2.30
56 Silber, 2.30
57 Silber, 2.30
58 Silber, 2.30
59 Silber, 2.30
60 Silber, 2.30
61 Silber, 2.30
62 Silber, 2.30
63 Silber, 2.30
64 Silber, 2.30
65 Silber, 2.30
66 Silber, 2.30
67 Silber, 2.30
68 Silber, 2.30
69 Silber, 2.30
70 Silber, 2.30
71 Silber, 2.30
72 Silber, 2.30
73 Silber, 2.30
74 Silber, 2.30
75 Silber, 2.30
76 Silber, 2.30
77 Silber, 2.30
78 Silber, 2.30
79 Silber, 2.30
80 Silber, 2.30
81 Silber, 2.30
82 Silber, 2.30
83 Silber, 2.30
84 Silber, 2.30
85 Silber, 2.30
86 Silber, 2.30
87 Silber, 2.30
88 Silber, 2.30
89 Silber, 2.30
90 Silber, 2.30
91 Silber, 2.30
92 Silber, 2.30
93 Silber, 2.30
94 Silber, 2.30
95 Silber, 2.30
96 Silber, 2.30
97 Silber, 2.30
98 Silber, 2.30
99 Silber, 2.30
100 Silber, 2.30

Wohnungen
3 Stuben, Kammer, Küche, Bad u. Nebenraum, vermietet an Werksleute.
Verwaltungsbüro d. Wohnungsmittel 10 Spreehöfchenstr. 11, 3-5 Uhr nachm. Fernspr. 242.

1. Defftl. Polizeihund-Verein
Aue, Merseburg.
Übungsstunden jetzt Sonntag, früh und Mittwoch abends u. 7 bis 9 Uhr auf dem Übungsplatz an der Weidener-Schule.

Baufelle
in guter Lage sofort zu verkaufen.
Johannisstr. 11
Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Breite Straße 22
Bäck. u. Kondit.
einst. m. ff. Geh. zu suchen od. faulen. Angebote verb. befristet. Vtr. Postlagerkarte Nr. 6, Schlegelstr. 238.

Privat-Fabrikule
Wilhelm Engel
Merseburg a. G.
Genamt 3090
Welfenstraße Str. (Am Ende) 101-101
Reparaturen, Automobile u. Motorräder von führenden Firmen.

Asthma
Ich möchte Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ich leide seit Jahren an schwerem Asthma. Ich konnte keine Ruhe mehr finden und meine häusliche Arbeit konnte ich nicht mehr machen. Endlich wurde ich auf Ihr Indisches Kräuter-Pulver aufmerksam gemacht und legte es mir auch zu. Ich habe jetzt bereits 3 Schachteln verbraucht und bin sehr zufriedener, denn ich kann meine Arbeit wieder machen und wieder die Treppe steigen. Ich werde Ihr Indisches Kräuter-Pulver auch weiter empfehlen, denn es ist wirklich gut. So schreibt Hedwig Jänich, Ammenborn, Ds. Halle, Beelener Str. 7, am 27. April 1932.

Intelligenten
Herr mit Büro kann 400.- RM. u. mehr mon. verb. Angeb. an D. Ulrich, Eilenach, Hauptpostlagernd.

kleine Anzeigen
immer erfolgreich

Solbad Frankenhäuser (KufH)
Solbad und Inhalatorium
Kuren 1. Mal bis Mitte Oktober. Altbekanntes Heilbad bei Rheumatismus, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Herzerleiden, Katarhen der Atmungsorgane. Dadeschr. Nr. 6 kostenlos durch die Dadeschraktion.

KÜCHEN
Sonder-Angebote
Reformbetten Speisezimmer
Ganz besonders herabgesetzte Preise
Bücherschrank, Eiche, nur 29.50 Mk.
Möbelhaus **ARTMANN**
Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7

5-6-Zimmer-Wohnung
mit Bad, elektr. Licht, Gas, mögl. Garten, evtl. auch Einamilienhaus von Beamten zu sofort od. später zu mieten gesucht. Offert. unt. C 2523 an die Exp. d. Bl.

Besuchen Sie uns!
in unserer Filiale liegen die 5 Mitgabblätter:
Merseburger Tageblatt, Merseburg
Saale Zeitung, Halle
Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
Welmarsche Zeitung, Weimar
Eisenacher Zeitung, Eisenach
zur gef. Einsicht aus

Markt 24

2 Ermünder und 1 Russe
sind zu verkaufen.
Groß-Kanna
Merseburger Str. 19
Sochttragenbe
KUH
zu verkaufen. Reichlich 5.

Reformbetten Speisezimmer
Ganz besonders herabgesetzte Preise
Bücherschrank, Eiche, nur 29.50 Mk.
Möbelhaus **ARTMANN**
Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7